

Konzept DSV-Technikwettbewerb für DSV Schülercups U12, U14 und U16

Überblick

Der DSV-Technikwettbewerb ist ein Wettkampf, bei dem die technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Ski im Rahmen von Aufgabenstellungen überprüft werden.

Die Lösung der Aufgabenstellungen wird im Hinblick auf Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation und Bewegungsfluss bewertet. Pro Aufgabenstellung werden bis zu 15 Punkte vergeben. Die Punkte aller Übungen werden addiert und anschließend das Ranking erstellt.

Bei den Wettkämpfen U14 und U16 werden 2 Wettkampftage reserviert und im Normalfall 10 Aufgabenstellungen gefahren. Beim DSV Schülercup U12 werden aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und nur einem reservierten Wettkampftag 4 Aufgaben gestellt.

Teilnehmer

Bei den DSV Schülercups U14 und U16 sind die ersten 25 Mädchen und die ersten 35 Buben der aktuellen DSV-Schülerpunktliste zugelassen. Zusätzlich werden im Wettkampf für U14 pro Gau/Landesverband/Region 2 zusätzliche Plätze, gesamt max. 28 Plätze vergeben. Diese sind für Sportlerinnen und Sportler des jüngeren Jahrgangs reserviert.

Im Wettkampf für Schüler der Klasse U16 wird 1 zusätzlicher Platz pro Gau/Landesverband/Region vergeben, gesamt max. 14 Plätze.

Die Gaue/Landesverbände/Regionen sind alphabetisch:

Allgäu, ARGE Bayern Nord, ARGE Ost, ARGE Nord, ARGE West, Bayerwald, Chiemgau, Inngau, München, Oberland, SSV, SVS, SVS-Nord und Werdenfels.

Beim Schülercup U12 sind alle Wettkämpfer des Finalwochenendes (max. 142 Teilnehmer) zum Wettkampf zugelassen.

Wettbewerbsleiter

Es muss vom Bundestrainer Nachwuchs ein Wettbewerbsleiter benannt werden. Dieser ist für die organisatorisch und sportlich einwandfreie Abwicklung verantwortlich.

Mannschaftsführersitzung

Am Vorabend des Wettbewerbs-Wochenendes muss eine Mannschaftsführersitzung mit Briefing der Mannschaftsführer durchgeführt werden. Dabei werden die Aufgabenstellungen für das Wochenende bekannt gegeben. Weiter werden die organisatorischen Belange (Gruppeneinteilung, Startnummern, Zeitplan) besprochen und bekannt gegeben. Auch die Bewerber werden in diesem Zusammenhang vorgestellt.

Ausrüstung

Für den gesamten Wettkampf sind RS-Ski oder SL-Ski vorgeschrieben. Die Wahl des Skis wird durch die Übung vorgegeben. Es wird mit normaler Warmkleidung gefahren. Sturzhelm und Protektor sind ebenfalls vorgeschrieben.

Gruppen

Die Mädchen und Buben-Startnummern werden frei verlost. Anschließend werden Mädchengruppen und Bubengruppen in sinnvoller Größe (ca.7-11 Teilnehmer) gebildet. Die Gruppen werden von den professionellen Schülertrainern geführt. Die Einteilung erfolgt in der Mannschaftsführerschaft. Die Gruppen fahren halbtags mit einem Trainer, mittags erfolgt für die Gruppe jeweils ein Trainerwechsel. Beim DSV Schülercup U12 wird wegen der hohen Teilnehmerzahl nicht in Gruppen gefahren.

Startreihenfolge

Die Startreihenfolge der Gruppen ist im veröffentlichten Zeitplan festgelegt.

Die Startreihenfolge bei den einzelnen Aufgabenstellungen innerhalb der einzelnen Gruppen kann beliebig festgelegt werden. Sie sollte so vorgenommen werden, dass ein gewisser Wechsel in der Startreihenfolge von Übung zu Übung stattfindet.

Bewerter

Pro Aufgabenstellung gibt es 2 Bewerter. Diese bilden ein Paar und stehen an einem geeigneten Platz am Hang. Die Bewerter innerhalb des Paares können sich absprechen, vergeben aber jeder für sich eine Punktzahl. Somit ergeben sich für einen Läufer pro Aufgabenstellung 2 Bewertungen a maximal 15 Punkte.

Die Bewerter müssen neutral sein. Es dürfen keine aktiven Schülertrainer als Bewerter eingesetzt werden. Die Bewerter sollten regional ausgewogen besetzt werden und sie müssen entsprechend qualifiziert sein (A-Trainer, DSV-Bundeslehrteam oder vergleichbare Qualifikation).

Bewertung

Es werden folgende 3 Bereiche mit maximal 5 Wertungspunkten

- Gesamteindruck und Bewegungsfluss
- Skifahrerische Grundposition und Regulation
- Sportlichkeit/Dynamik

bewertet.

Dabei bedeuten:

5 Punkte: Ausgezeichnet. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich internationalem Jahrgangs-Spitzenniveau.

4 Punkte: Sehr gut. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich nahezu internationalem Jahrgangs-Spitzenniveau.

3 Punkte: Gut. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich in etwa internationalem Jahrgangs-Spitzenniveau.

2 Punkte: Mängel behaftet. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich nur teilweise internationalem Jahrgangs-Spitzenniveau.

1 Punkte: Stark Mängel behaftet. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich kaum internationalem Jahrgangsspitzenniveau.

0 Punkte: Ungenügend. Die Lösung der Aufgabenstellung entspricht in diesem Bereich in keiner Weise internationalem Jahrgangsspitzenniveau.

Die Range von 0 bis 5 Punkten soll voll ausgeschöpft werden.

Die Bewertung muss eine volle Punktzahl sein, halbe Punktzahlen o.ä. sind nicht erlaubt.

Die 3 Bereiche werden getrennt bewertet und zusammengezählt. Somit kann ein Bewerter von 0 bis 15 Punkte pro Aufgabenstellung verteilen.

Die maximale Punktzahl pro Aufgabenstellung beträgt daher pro Aufgabe 30 Punkte, d.h. bei 10 Aufgabenstellungen sind das maximal 300 Punkte.

Anmerkung: Ein Sturz bei einer Aufgabenstellung muss nicht zwangsläufig zu einer schlechten Bewertung oder gar einer Null-Wertung führen, sofern die Aufgabenstellung ansonsten gut erfüllt wurde.

Zeitplan

Der Zeitplan ist für das Wochenende fest vorgegeben und wird an der Mannschaftsführersitzung bekanntgegeben. Er kann nur vom Wettkampfleiter aus wichtigem Grund (Wetter/Piste, Liftzeiten, An-/Abreise, etc.) verändert werden.

Demonstration:

Bei Juryentscheid werden die Aufgabenstellungen gerade bei interpretierbaren Aufgabenstellungen vor dem Wettkampf von erfahrenen Demonstratoren für die Teilnehmer beispielhaft vorgefahren.

Bewertungsschema:

Es werden bis zu 10 Aufgabenstellungen bewertet. Für jede Aufgabe werden von jeweils 2 Bewertern 0 bis 15 Punkte vergeben. Die Minimalpunktzahl beträgt demnach 0 Punkte, die Maximalpunktzahl 300 Punkte. Der Athlet bzw. die Athletin mit den meisten Punkten hat gewonnen. Buben und Mädchen werden getrennt bewertet.

Im Folgenden ein beispielhaftes Bewertungsschema bei 10 Aufgabenstellungen:

St.Nr	DSV-ID Name	Aufgabenst. 1			Aufgabenst. 2			Aufgabenst. 3			Aufgabenst. 4			Aufgabenst. 5			Aufgabenst. 6			Aufgabenst. 7			Aufgabenst. 8			Aufgabenst. 9			Aufgabenst. 10			Ges.	Rang
		B1	B2	Ges	B3	B4	Ges	B1	B2	Ges	B3	B4	Ges	B3	B4	Ges	B1	B2	Ges	B2	B4	Ges	B1	B3	Ges	B2	B4	Ges	B1	B3	Ges		
16	Athlet 1	12	11	23	11	11	22	11	10	21	11	12	23	10	10	20	10	10	20	12	12	24	12	12	24	10	11	21	12	11	23	221	1
20	Athlet 2	13	13	26	7	7	14	12	11	23	13	13	26	9	10	19	5	6	11	12	12	24	10	11	21	14	13	27	12	12	24	215	2
26	Athlet 3	9	9	18	9	10	19	8	7	15	11	11	22	10	11	21	13	13	26	9	10	19	9	10	19	10	9	19	10	10	20	198	3
30	Athlet 4	8	9	17	10	10	20	9	8	17	9	9	18	11	11	22	9	9	18	9	9	18	8	9	17	10	11	21	12	12	24	192	4
7	Athlet 5	9	10	19	8	9	17	9	10	19	11	11	22	11	11	22	9	8	17	10	9	19	7	7	14	11	12	23	10	9	19	191	5
8	Athlet 6	9	9	18	7	7	14	9	8	17	11	11	22	9	10	19	9	10	19	11	11	22	10	10	20	8	9	17	12	10	22	190	6
27	Athlet 7	13	13	26	10	9	19	5	6	11	7	8	15	10	10	20	10	11	21	9	8	17	8	9	17	12	11	23	10	10	20	189	7
6	Athlet 8	6	6	12	8	7	15	9	9	18	12	11	23	10	11	21	7	7	14	11	11	22	11	10	21	8	9	17	9	8	17	180	8
3	Athlet 9	7	8	15	11	11	22	6	6	12	11	12	23	11	12	23	8	8	16	9	10	19	7	8	15	8	9	17	8	8	16	178	9
24	Athlet 10	8	8	16	10	9	19	8	8	16	10	10	20	10	10	20	10	10	20	9	10	19	7	8	15	8	7	15	6	6	12	172	10
9	Athlet 11	9	8	17	6	7	13	7	6	13	12	12	24	8	8	16	6	7	13	12	11	23	9	10	19	7	7	14	9	10	19	171	11
4	Athlet 12	7	7	14	7	8	15	6	6	12	12	12	24	10	10	20	5	6	11	8	8	16	9	10	19	4	6	10	10	10	20	161	12
12	Athlet 13	7	7	14	9	8	17	7	7	14	11	11	22	11	11	22	8	7	15	9	10	19	7	6	13	4	6	10	8	7	15	161	12
19	Athlet 14	9	10	19	4	4	8	8	7	15	8	9	17	8	9	17	9	10	19	11	9	20	8	8	16	9	10	19	5	5	10	160	14
14	Athlet 15	7	8	15	8	8	16	9	10	19	10	10	20	9	10	19	6	6	12	10	10	20	6	7	13	7	6	13	5	5	10	157	15
25	Athlet 16	7	8	15	6	6	12	8	8	16	9	10	19	8	7	15	6	7	13	7	8	15	8	9	17	9	8	17	8	8	16	155	16
2	Athlet 17	9	9	18	9	9	18	8	8	16	7	8	15	6	7	13	6	6	12	8	9	17	9	8	17	4	6	10	7	7	14	150	17
17	Athlet 18	6	7	13	11	12	23	5	4	9	7	7	14	10	11	21	6	5	11	7	7	14	7	6	13	9	9	18	7	7	14	150	17
28	Athlet 19	6	7	13	12	12	24	6	7	13	6	6	12	7	8	15	5	4	9	7	8	15	6	7	13	9	10	19	7	8	15	148	19
10	Athlet 20	6	9	15	8	9	17	5	5	10	8	7	15	6	7	13	7	7	14	9	11	20	5	6	11	9	10	19	6	6	12	146	20
21	Athlet 21	7	7	14	6	6	12	6	7	13	10	9	19	11	11	22	6	4	10	8	9	17	8	8	16	5	4	9	6	6	12	144	21
22	Athlet 22	8	8	16	7	8	15	7	6	13	6	8	14	7	8	15	4	3	7	9	10	19	6	7	13	8	8	16	7	7	14	142	22
23	Athlet 23	9	9	18	6	6	12	6	5	11	9	10	19	10	10	20	6	5	11	6	7	13	5	5	10	9	9	18	5	5	10	142	22
29	Athlet 24	6	6	12	9	10	19	5	6	11	7	7	14	6	6	12	7	8	15	6	7	13	6	6	12	7	6	13	6	7	13	134	24
13	Athlet 25	6	6	12	7	7	14	4	4	8	9	8	17	6	7	13	6	7	13	4	4	8	8	8	16	10	11	21	5	5	10	132	25
1	Athlet 26	5	7	12	8	9	17	5	5	10	6	6	12	7	8	15	5	5	10	9	9	18	5	5	10	7	8	15	5	6	11	130	26
11	Athlet 27	9	8	17	7	8	15	4	3	7	10	10	20	9	9	18	4	4	8	6	6	12	3	3	6	6	7	13	4	3	7	123	27
18	Athlet 28	4	5	9	7	8	15	7	6	13	7	8	15	7	8	15	6	6	12	4	5	9	3	3	6	5	5	10	4	5	9	113	28
15	Athlet 29	11	10	21	7	5	12	8	7	15	3	3	6	5	6	11	4	4	8	3	3	6	4	4	8	6	7	13	4	3	7	107	29
5	Athlet 30	5	6	11	3	4	7	2	1	3	3	3	6	3	4	7	3	2	5	3	4	7	4	3	7	4	4	8	3	3	6	67	30

B1, B2, B3, B4 sind die 4 Bewerter

Aufgabenstellungen

Beim Technikwettbewerb wird die Lösung verschiedener Aufgabenstellungen bewertet. Die Auswahl der Aufgabenstellungen obliegt dem Wettbewerbsleiter in Abstimmung mit dem Bundestrainer Nachwuchs oder dessen Vertreter. Die Aufgabenstellungen werden am Tag vor dem Wettkampf auf der Mannschaftsführersitzung mit den Bewertungskriterien vorgestellt und den Mannschaftsführern in schriftlicher Form übergeben.

Folgender Liste für Aufgabenstellungen ist beispielhaft. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an dieser Liste und werden so oder in leicht abgeänderter Form gestellt:

Liste von Aufgabenstellungen:

Aufgabe 1:

Rhythmisches Schwingen mit kurzen Radien

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Stockarbeit, Beibehaltung des Rhythmus, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 2:

Rhythmisches Schwingen mit RS-Radien

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 3:

Befahren einer Buckelpiste

Gelände: mittel bis steil

Piste: Buckelpiste

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Stockarbeit, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 4:

Befahren von ungespurtem Gelände

Gelände: mittel bis steil

Piste: ungespurt oder zerfahren



Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Stockarbeit, Radius und Rhythmus-Stabilität, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Abseits der Piste auf Lawinengefahr achten !

Aufgabe 5:

Befahren eines „Trichters“

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, fließender Rhythmus- und Radiuswechsel (nicht abgehackt), Ausnutzen des Geländes

Aufgabe 6:

Befahren von Geländeübergängen (steil-flach-steil, evt. auch flach-steil-flach)

Gelände: steil-flach-steil, evt. auch flach-steil-flach

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, fließender Rhythmus- und Radiuswechsel (nicht abgehackt), Ausnutzen des Geländes, Anpassung der Körperposition

Aufgabe 7:

Befahren einer Buckelpiste ohne Skistöcke

Gelände: mittel

Piste: Buckelpiste

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Beinarbeit, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo), Oberkörperstabilität

Aufgabe 8:

Rhythmisches Schwingen mit RS-Radien in leicht buckligem Gelände ohne Skistöcke

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 9:

Befahren einer Buckelpiste mit Ausgleichstechnik

Gelände: mittel bis steil

Piste: Buckelpiste



Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Beinarbeit, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo), ständiger Schneekontakt ohne Abheben

Aufgabe 10:

Befahren einer Piste mit einem Ski

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Beinarbeit, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 11:

Stockkreisen und Schwingen

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 12:

Schwingen mit Händen im Nacken

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo), Oberkörperstabilität

Aufgabe 13:

Anrutschen - Weiterfahren

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Lösung der Aufgabe, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo)

Aufgabe 14:

Sportlicher Stemmschwung mit mittleren Radien

Gelände: mittel

Piste: hart und eben



Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Lösung der Aufgabe, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo), Oberkörperstabilität

Aufgabe 15:

Kurze Radien mit „halben Stöcken“ im steilen Gelände

Gelände: steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Sportlichkeit/Dynamik, Skifahrerische Grundposition, Regulation, Bewegungsfluss, Lösung der Aufgabe, Tempokontrolle (gleich bleibendes Tempo), Oberkörperstabilität

Aufgabe 16:

Schweizer Kreuz

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Innenski dauerhaft angehoben, „Kreuzstellung“ der Ski spätestens ab der Falllinie, Gedriftetes Steuern, Taloffene Ausrichtung des Oberkörpers, Kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf (kein statisches Fahren), Schwung auf Schwung (keine Querfahrten)
Mittlerer Radius (zwischen SL und RS)

Aufgabe 17:

RS-Schwung geschnitten in höherer Abfahrtsposition

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Stöcke dauerhaft in höherer Abfahrtsposition fixiert, Stöcke parallel zum Untergrund, hohe Steuerqualität, durchgehend geschnitten, Mitbewegen mit Gelände, RS-Radius (schülergerecht), gleichbleibendes Tempo/Tempokontrolle

Aufgabe 18:

Mittlere Radien mit unterschiedlichem Kurvenwechsel

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Kurvenwechsel mit sichtbarer Vertikalbewegung (1. Teil) und Kurvenwechsel ohne Vertikalbewegung (2. Teil), Änderung des Schwungwechsels bei Markierungstor, höchstmögliche Steuerqualität, taloffene Ausrichtung des Oberkörpers, kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf (kein statisches Fahren), Schwung auf Schwung (keine Querfahrten)

Aufgabe 19:

Kurzschwung mit dosiertem Tempo (unterer Teil)



Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Ruhiger Oberkörper, aktive Bewegung aus den Beinen, gleichbleibendes Tempo/Tempokontrolle, frühe Belastung des neuen Außenskis, Stockeinsatz, kurzer Radius

Aufgabe 21:

Carvingschwüinge mit Ausreizen der Kurvenlage ohne Stöcke

Gelände: flach bis mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Kurvenlage möglichst ausreizen, hohe Steuerqualität, durchgehend geschnitten, hoher Kantwinkel, flüssiger Rhythmus, Mitbewegen mit dem Gelände

Aufgabe 22:

Kurzschwung mit angehobenem Innenski, Stöcke in Vorhalte

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: Möglichst hohe Steuerqualität, Kanten und Belasten vor der Falllinie, komplett angehobener Innenski bis zur Falllinie, gleichmäßiges Tempo, gleichbleibender Rhythmus, taloffener und stabiler Oberkörper, kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf, SL- Radius

Aufgabe 23:

Slalomschwung im 5er Wechsel

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: 4 Slalomradien, 1 mittlerer Radius (= langer Zug), sportliche dynamische Fahrweise mit möglichst hoher Steuerqualität sowie Kanten und Belasten vor der Falllinie, sportliches Tempo (dem Gelände angepasst), gleichbleibender Rhythmus, Stockeinsatz, taloffene Ausrichtung des Oberkörpers, kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf

Aufgabe 24:

Slalomschwung im 3er Wechsel mit Händen in den Hüften

Gelände: mittel bis steil

Piste: hart und eben

Kriterien: 2 Slalomradien, 1 mittlerer Radius (= langer Zug), sportliche dynamische Fahrweise mit möglichst hoher Steuerqualität sowie Kanten und Belasten vor der Falllinie, Sportliches Tempo, dem Gelände angepasst, Hände durchgehend an den Hüften, Taloffene Ausrichtung des Oberkörpers, kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf

Aufgabe 25:

RS-Radius mit Rhythmuswechsel zum Kurzsprung

Gelände: mittel

Piste: hart und eben

Kriterien: Hohe Steuerqualität, durchgehend geschnitten im oberen Teil, mit dem Gelände mitbewegen, RS-Radius im oberen Teil, gleichbleibendes Tempo/Tempokontrolle, punktueller Wechsel zum Kurzsprung an der Markierung, sportliche dynamische Fahrweise im Kurzsprung mit möglichst hoher Steuerqualität (kein „Scheibenwischer“), gleichbleibender Rhythmus, Stockeinsatz, taloffene Ausrichtung des Oberkörpers, kontinuierliche Regulation, flüssiger Bewegungsablauf (kein statisches Fahren), SL- Radius im unteren Teil